© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

H. sericea bei Mergentheim, Balea fragilis bei Gundelsheim, Vertigo angustior und Venetzii, Planorbis glaber, Pisidium casertanum und pusillum neu hinzukommend; sieben in den benachbarten Ländern vorkommende Arten noch zu erwarten. (Es möge hier erlaubt sein, die Bemerkung einzuschalten, dass Cl. filograna, deren Vorkommen in Würtemberg am angegebenen Orte in Abrede gestellt wurde, von A. Braun nach dessen mündlicher Versicherung bei Urach in früheren Jahren aufgefunden worden ist.)

IV. Aufzählung der würtembergischen Mollusken, 115 Arten (jetzt 117) mit Angabe der hydrographischen sowohl als geognostischen Gebiete des Landes, in welchen sie bis jetzt beobachtet.

V. Verbreitung der einzelnen Arten. Der Schwarzwald am ärmsten, das Unterland (Neckargebiet) am reichsten. Mindestens 31 Arten allgemein verbreitet. Hel. hortensis im Allgemeinen weit zahlreicher, als nemoralis. Von Clausilien biplicata die häufigste, orthostoma (und filograna) die seltenste. Bul. detritus local, aber wo er ist, sehr zahlreich, an Felsen und in Weinbergen. Bul. tridens zerstreut, selten. Hel. candidula und Pupa frumentum, Hel. rupestris, Pupa avena, secale, dolium, doliolum und Claus. parvula in Würtemberg nur auf Kalkboden. Plan. corneus zweifelhaft, Paludina vivipara und fasciata fehlen im Neckargebiet.

Leydig, Fr., Scizze einer Fauna Tubingensis, in der Beschreibung des Oberamts Tübingen, herausgegeben von dem kgl. statistisch-topographischen Bureau, auch als Separatabdruck, 1867, 46 Seiten. Hel. cobresiana für das Neckargebiet, Limax brunneus für ganz Würtemberg neu. Mehrfache Beobachtungen über lebende Thiere.

Krauss, F., in den Jahresheften des Vereins für Naturkunde in Würtemberg 1868 S. 44. Dreissena von Kaufmann Drautz 1867 bei Heilbronn aufgefunden.

Für Heidelberg siehe die Schriften von *Gysser* und *Kreglinger* über die badischen Mollusken. — Ferner *Heynemann* über Amalia marginata, Mal. Bl. VIII, 1861, Seite 154—159.

(Fortsetzung folgt.)

Suezkanal.

In No. 4 dieses Blattes wünscht Herr H. C. Weinkauff die Aufmerksamkeit des Herrn Jickeli auf die Meeresgestade zu lenken, welche die Landenge von Suez begränzen. Diesen Wunsch theile ich um so mehr, als eine heftige Augenentzündung meine Beobachtungen an Ort und Stelle unterbrach, deren geringen Erfolg ich indessen nicht unerwähnt lassen will. Im Jahre 1865 hielt ich mich einige Zeit in Suez auf, wo es mir gelang in

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

allernächster Umgebung des Ortes mehr als 100 Species lebender Meeresconchylien zu sammeln. Meine in Alexandrien fortgesetzten Beobachtungen wurden, wie erwähnt, sehr bald unterbrochen, indess gewann ich doch die Ueberzeugung, dass die Fauna des rothen Meeres mit der des Mittelmeeres nichts gemein hat. Alle meine bei Suez gesammelten Conchylien tragen das Gepräge des indischen Oceans. Von den 500 Species, welche ich aus verschiedenen Gegenden des Mittelmeeres besitze, fand ich bei Suez keine Einzige. Das wenige von mir bei Alexandrien Gefundene gehört den bekanntesten Mittelmeerformen von Buccinum, Trochus Tellina etc. an. Dass Zufälligkeiten eine Vermischung der Fauna sich so nahe liegender Meere herbeigeführt haben, dürfte indessen noch in dem Bereich der Möglichkeit liegen.

Federow. H. Freiherr von Maltzan.

Anmerkung der Redaction. Wir glauben eine auf den gleichen Gegenstand sich beziehende Notiz hier folgen lassen zu dürfen, welche in dem Sitzungsbericht vom 15. Dec. 1868 der Ges. naturf. Freunde zu Berlin enthalten ist:

„Herr Zenker theilt einige auf seiner Reise nach Aden gemachte Beobachtungen mit. Die Landenge von Suez müsse erst vor (geologisch) kurzer Zeit aus dem Meere emporgestiegen sein. Dafür spreche unter anderen der Umstand, dass selbst an den höchsten Punkten der Wüstenfläche Conchylien gefunden würden, welche mit den jetzt im rothen Meere lebenden Formen identisch sind und grossentheils sogar noch die Farbe behalten haben.“

Massenhaftes Vorkommen der Tichogonia Chemnitzii Rossm. (Dreissena polymorpha van Ben.) im Neckar bei Eberbach.

Einzelne durch Hochwasser und Eisgänge an's Ufer geworfene Stücke, von Kiesziehern und Fischern mir ge-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Nachrichtsblatt der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft

Jahr/Year: 1869

Band/Volume: 1

Autor(en)/Author(s): Maltzan Hermann, Freiherr zu Wartenberg und Penzlin

Artikel/Article: Suezkanal. 100-101